



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Esaie am .xiiij

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

Wo der herz der heerscharē vns nicht het ein
samen gelassen/ so werē wir gleich wie Sodo
ma/ vnd weren dem Somorra/ eynlich. Item/
vnd ewer stercke wirt sein eben wie ein funch
des stachs/ vnd es wirt beides angezundt/ vñ
niemants wirt es leschen.

¶ Esaiē am. viij.

¶ Sage d̄ prophet Esaias zu d̄ kunig Achas
sich das du schwegest/ such dich nicht vnd
dein hertz sol sich nicht entsetzē vor den zwey
en schwentzen diser rauchenden in dem zorn
des grymen kunigs Rasin tzu Syrien vñ des
sons Romelie. Werdēt yr nicht glaubē/ so wer
dent yr nicht Bleyben.

¶ Esaiē am. viij.

¶ Ir volcker sammelt euch zusamen vnd wer
dent vberwunden/ vñ alle lande hoerē von fer
ren. Stercht euch vñ yr werdt vberwunden/
macht ein anschlag vñ er wirt zerfrewet wer
den/ Redet vnd es wirt nicht geschehen/ dan
der herz ist bey vns.

¶ Esaiē am. xij.

¶ Ich werd machen das die hochfart der vn
glawbigen rwe hab/ vnd ich werd den hoch
mut der stirchen ernidern.

¶ Esaiē am. xiiij.

¶ Der herz d̄ heerscharē hats beschlossen / vñ
wer wirt es vermogen zu vernichtigē? Un̄ sein
hād ist außgestreckt/ vñ wer wirt sie abkeren.

¶ Esaiē am. xvij.

D ū Du